

Erinnerung an Anton Ender

Ausstellung in der Galerie Zech in Vaduz

(Eing.) Vor drei Jahren starb in Vaduz in seinem 87. Altersjahr Anton Ender, der Nestor der liechtensteinischen Kunstmaler. Bis kurz vor seinem Tod hat der unermüdlich Schaffende an seinen Werken gearbeitet, zuletzt, als ihm durch Alter und Krankheit die Ölmalerei zu anstrengend wurde, noch mit Kreide und Filzstiften.

Es wundert nicht, dass bei diesem Arbeitseifer die Zahl seiner Bilder in die Hunderte geht. Sie sind – in öffentlichem wie auch privatem Besitz – vor allem in unserem Land, in der Schweiz und im süddeutschen Raum zu finden.

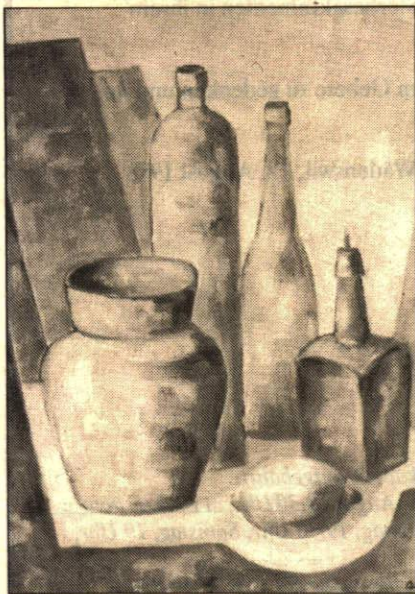
Seit seinem Tode ist es etwas ruhiger

um Künstler und Werk geworden. Zu seinem 90. Geburtstag erinnert sich nun die Galerie Zech an der Herrengasse in Vaduz seiner. Vom 20. August bis 30. September wird in etwa 30 Exponaten ein Querschnitt durch das Schaffen Anton Enders gezeigt. Da die Bilder aus verschiedenen Perioden stammen, ist eine Retrospektive über verschiedene Stilrichtungen, in denen sich der experimentierfreudige Künstler versucht hat, ohne je seine Handschrift zu verleugnen.

Die Galerie ist geöffnet: Samstag 20. August 10-16 Uhr

Montag-Donnerstag 14-17 Uhr

Freitag 14-19 Uhr



Eines der ausgestellten Werke des Künstlers.

Vaterland

13. August 1988